
Modulhandbuch

Deutsch als Unterrichtsfach: Realschule

Lehramt

Wintersemester 2024/25

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Rs

Version 2 (seit SoSe17)

GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul (6 ECTS/LP , Pflicht) *	3
GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch) (9 ECTS/LP) *	5

2) Fachwissenschaft Rs

Version 2 (seit SoSe17)

GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (10 ECTS/LP) *	8
GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	10
GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	12
GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP) *	14
GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (7 ECTS/LP) *	16
GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	20
GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (6 ECTS/LP) *	22
GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	24
GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht)) (3 ECTS/LP) *	27

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Grundlegende Themen und Fragen der Fachdidaktik Deutsch		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich:</p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse der Deutschdidaktik. Sie benennen und erläutern zentrale Bereiche und wesentliche Entscheidungsfelder sprach- und literaturbezogener Lehr-/Lernprozesse. Ihr theoretisches Wissen vertiefen die Studierenden durch die Bearbeitung exemplarischer Fachtexte (fachdidaktische Informationstexte, bildungspolitische und -administrative Deklarationstexte). In anwendungsbezogenen Übungen stellen sie reflektierte Bezüge zwischen fachdidaktischen Konzepten und deren praktischer Umsetzung her.</p> <p>Methodisch:</p> <p>Die Studierenden verfolgen auch längere Instruktionsphasen konzentriert und fertigen eigenständige Notate an. Sie verfügen über Methoden zur Erschließung wissenschaftlicher und alltäglicher Texte und wenden fachdidaktisch einschlägige Lehr-Lernverfahren an (z. B. für die Schreiberziehung, den produktiven Umgang mit Literatur, den Erwerb von Rechtschreibstrategien).</p> <p>Sozial/personal:</p> <p>Die Studierenden erfahren grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Sie erfassen die Differenz zwischen ihren alltagsweltlichen (Schul-)Vorerfahrungen und einer wissenschaftlichen Objektkonstitution und entwickeln fachliche Neugier und einen diskursiven Denkstil. Im (wissenschaftlichen) Gespräch und in praktischen Anwendungsübungen zeigen die Studierenden Eigentätigkeit, Kooperation und Kritikfähigkeit.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs 1		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2,00		
Lernziele: S. u. Modul		
Inhalte: S. u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Grundkurs 1 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur. Ein detailliertes Kursprogramm erhalten Sie spätestens eine Woche vor Vorlesungsbeginn in Digicampus.

Moduleile

Moduleil: Grundkurs 2

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Lernziele:

S. u. Modul.

Inhalte:

S. u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 2 – Primarstufe – Kurs 1 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe – Kurs 1 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe – Kurs 2 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe – Kurs 3 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe – Kurs 4 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Prüfung

Basismodulklausur

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Beschreibung:

Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.

Modul GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch) <i>Deutschdidaktik Vertiefungsmodul</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Themen und Fragen fachbezogenen Lehrens und Lernens in einem deutschdidaktischen Spezialgebiet		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verbreitern ihr Grundwissen und verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. Methodisch: Die Studierenden recherchieren und erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur, vor allem aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form und ziehen hierfür Veranschaulichungsmittel sinnvoll hinzu. In selbsttätigen Erprobungen wenden die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an und evaluieren diese überlegt Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, zeigen die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Beständenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile Modulteil: Kolloquium (ggf. Vorlesung, Übung) Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00
Lernziele: S.u. Modul
Inhalte: S.u. Modul
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Examenskolloquium Deutschdidaktik Sekundarstufe

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieser Examenskurs bereitet besonders Studierende der Lehrämter weiterführender Schularten auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lern-/Kompetenzbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte „Klausurarbeit“ geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen.

Modulteile

Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2,00

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar (auch Vertiefungsseminar): Intermedialität als Aufgabe und Chance für den Umgang mit Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bereits in der Grundschule geht es um Texte „unterschiedlicher medialer Form“ (Bildungsstandards) und damit um Intermedialität. Intermedialität kann heißen: Literatur tritt in unterschiedlichen Trägermedien auf (z.B. als Buch, Hörbuch, Film). Es werden verschiedene Medien in einem Text kombiniert, etwa Illustrationen in einem Roman oder Musikstücke in einem Film. In Texten wird auf andere Texte angespielt, z.B. auf das Spiel "Grand Theft Auto" in dem Jugendroman "Tschick". Oder es wandern literarische Themen und Motive durch verschiedene Medien, z.B. das Mutprobenmotiv. Solche Phänomene ‚zwischen Medien‘ prägen die Literatur in der Mediengesellschaft. Sie sind auch eine Aufgabe und Chance für den Umgang mit Literatur. Im Seminar werden wir an vielfältigen Textbeispielen (z.B. Märchen, Ballade, Kinder- und Jugendroman, Film; evtl. auch interaktive Literatur) intermediale Bezüge sachanalytisch erklären und didaktisch aufbereiten.... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar (GS+SEK) "Interactive Storytelling mit 'Twine' und 'ChatGPT'" (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die digitale Computertechnik und die darauf basierende Kultur der Digitalität haben nicht nur die Kommunikationsformen und das Spektrum an Textsorten verändert, sondern auch die Kulturtechnik des Schreibens an sich. Vor diesem Hintergrund wird in diesem Forschungsprojekt literarisches Schreiben in Form von Interactive Storytelling mit der Nutzung künstlicher Intelligenz verbunden. Konkret werden dazu die beiden Online-Programme "Twine" und "ChatGTP" miteinander kombiniert, um insbesondere die Kontrolle der Textdynamik als maßgebliche Kompetenz bei Schreibprozessen mit KI-Unterstützung in den Blick zu nehmen. Das Seminar erfolgt in Kooperation mit einem Gymnasium.

Vertiefungsseminar Primarstufe: Lesepatenschaft an der Blériot-Grundschule - Leseförderung und literarische Bildung in Theorie und Praxis (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Innerhalb des Vertiefungsseminars werden literaturdidaktische Konzepte wie "Literarische Bildung", "Literarisches Lernen" sowie ausgewählte Konzepte zu Leseförderung, die tendenziell die motivationale Seite des Lesens, z.B. durch Vielleseverfahren, in den Blick nehmen, vermittelt. Das Seminar findet in Kooperation mit der Blériot-Grundschule in Haunstetten statt, die teilnehmenden Studierenden erarbeiten in Kleingruppen ein Lese-

bzw. Literaturangebot, das eng mit den literatur- und lesedidaktischen Konzepten verknüpft ist und mit den Schüler*innen der Grundschule umgesetzt werden soll.

Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Borchert deutschdidaktisch (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wolfgang Borchert, der 2021 seinen hundertsten Geburtstag gefeiert hätte, wird in diesem Seminar zum Platzhalter eines die didaktischen Möglichkeiten des Textumgangs auslotenden Blicks auf die Unterrichtspraxis der Sek. I und II. Am schmalen Gesamtwerk des Hamburgers können textanalytische, epochen- (Strömung "Trümmerliteratur") und gattungsspezifische (Borcherts Bedeutung für die deutsche Kurzgeschichte) Fragen fruchtbar verhandelt und didaktisch praktikabel gemacht werden. Schließlich ist das Phänomen des "unsterblichen Unterrichtsautors Borchert" auch kritisch zu hinterfragen.

Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Produktions- und spielorientierter Umgang mit Dramen und Balladen im Deutschunterricht (TheaZ) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Behandlung von literarischen Texten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler*innen vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Literaturunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Literaturbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung vor allem mit Dramen und Balladen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der n... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar/Übung (Primarstufe): Lesen/Rechtschreiben fördern (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

An der Schule unterrichten - an der Uni reflektieren a) Sie halten an einer der unten genannten Grundschulen 2 Förderstunden (das ganze WiSe, wöchentlich) für eine Kleingruppe in Deutsch. (Nur) die Vorbereitungszeit wird bezahlt. Im Seminar begleiten wir konkret die Arbeit mit den Kindern. ODER b) Sie sind aktuell bereits mit Deutschunterricht an einer Grundschule beschäftigt. Auch dieser Unterricht kann im Seminar konkret begleitet werden. Inhalte: Diagnostik - Erstellung von Lern-/Förderplänen - Fachliche Grundlagen des Lese- / Rechtschreibunterrichts - Motivation durch passgenaues und spielerisches Lernen - Evaluation Leistungsnachweis: Portfolio mit Fundierung und Dokumentation der Arbeit Schulen: Blériot, Blériotstraße 41 Elias-Holl, Obere Jakobermauer 18 Herrenbach, Herrenbachstraße 41 Inningen, Hohenstaufenstraße 8 Kriegshaber, Ulmer Straße 184a St. Anna, Schaezlerstraße 26 St. Max, Gänsbühl 22 Vor dem Roten Tor, Rote-Torwall-Straße 14... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Prüfung Vertiefungsmodul

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 3 Wochen, benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) <i>Modern German Literature: basic module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs NDL (A) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Grundkurs NDL (B) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren:

Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Begleitend zum Grundkurs wird empfohlen, das Tutorium von Petra Schuster zu belegen. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (F) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft I

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft I

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft I

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft I

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Modulprüfung, Portfolio / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, benotet

Modulteile

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

RV: Deutsche Literaturgeschichte (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Ringvorlesung ist für alle Teilnehmer*innen an den Grundkursen "Neuere deutsche Literaturwissenschaft" verpflichtend (außer im B.A. Germanistik NF). Sie führt exemplarisch in Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart ein.

Modul GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Variation, sound, word, writing</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Variation im Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Deutsch ist eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen, sozialen und ethnolektalen Varietäten des Deutschen darstellen. Zudem finden mediale und historische Aspekte Berücksichtigung und sprachliche Ideologien (z. B. die immer noch weit verbreitete gesellschaftliche Abwertung von Dialekten) werden dekodiert. Außerdem werden in der Vorlesung unterschiedliche Normvorstellungen reflektiert. Neben der Klärung von zentralen Fachausdrücken und Zusammenhängen werden wir uns außerdem den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Weitere zentrale Themen bilden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Syntax and textuality</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (1) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (2) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung

ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Textlinguistik I (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik I (A) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik I (B) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Prüfung

Satz und Text

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) <i>SLM UF-Basis</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Überblick über die deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert und Grundlagen der historischen Grammatik des Deutschen / Mittelhochdeutsch.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene der literaturwissenschaftlichen Aufbaumodule, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen und im Original zu lesen. Auf der Ebene des sprachwissenschaftlichen Aufbaumoduls können sie nach Absolvierung dieses Moduls mittelhochdeutsche Texte schulgrammatisch analysieren. Damit stattet das Modul die Studierende mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), bb) LPO I und nach § 43, 1., b), aa) und bb) LPO I aus. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen Sprache und Vorstellungswelt werden die Studierenden in die Lage versetzt, mit Alterität umzugehen, und kennen systemischen Denkformen durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine	ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.	
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung: Ältere deutsche Literatur (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: GK1 Mittelhochdeutsch

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. Bitte beachten Sie, dass in den Studiengängen Bachelor und Lehramt Gymnasium zusätzlich zum GK1 das Supplement zu besuchen ist. Nähere Informationen zum Supplement erhalten Sie im Kurs. Der Besuch eines der Tutorien wird sehr empfohlen (Termine werden in der ersten GK1-Sitzung bekannt gegeben).

Prüfung

SLM UF-Basis

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) <i>NDL UF-Aufbau</i>		7 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft; an den schulischen Lehrplänen orientierte Beschäftigung mit Inhalten der Literaturgeschichte seit der Frühen Neuzeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft I Neuere Deutsche Literaturwissenschaft I Neuere Deutsche Literaturwissenschaft I Neuere Deutsche Literaturwissenschaft I PS (B.A., LA) Mitteleuropa zwischen Geopoetik und Geopolitik (Proseminar)		

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

PS Erzähltes Ich – Erzähltes Du: Identität und Macht in deutscher Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Seminar setzen wir uns mit der Frage auseinander, wie Identitäten in der Literatur konstruiert und erzählt werden. Welche Parameter braucht es, um ein "Ich", ein "Du" und ein "Wir" zu erschaffen? Was verstehen wir überhaupt unter "Identität"? Und wie hängen Identität und Macht zusammen? Wir nähern uns diesen Fragen durch die Analyse ausgewählter literarischer Werke des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart, insbesondere solcher, die sich mit der Darstellung von Selbst- und Fremdwahrnehmung beschäftigen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Gegenwartsromanen, die unterschiedliche Erzählstrategien nutzen, um Identität ästhetisch darzustellen. Unterstützt wird die literarische Analyse durch Fachtexte aus der Literaturwissenschaft, den Genderstudies, der Philosophie, Psychologie und Sozialwissenschaft. Diese interdisziplinäre Herangehensweise ermöglicht es uns, die komplexen Wechselwirkungen zwischen Identität, Macht und Erzählung tiefer zu verstehen. Wir werden insbesondere untersu... (weiter siehe Digicampus)

PS Jüdische Familie erzählen – Von 1900 bis in die Gegenwart (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Proseminar "Jüdische Familie erzählen - Von 1900 bis in die Gegenwart" lesen und diskutieren wir jüdische Familienerzählungen des letzten Jahrhunderts. Chronologisch durch die Epochen springend schauen wir und verschiedene Genres wie etwa den autobiographischen Roman, die Kurzgeschichte oder Autofiktionen oder Familienromane an. Ziel ist es, einen Eindruck zu gewinnen, ob und inwiefern sich Inhalt und Form innerhalb des letzten Jahrhunderts verändert haben und wo Unterschiede in der Erzählweise liegen. Neben Romanen wie Auguste Hauschners "Die Familie Lowositz" (1908), Georg Hermanns "Die Daheim blieben" (1940er) oder Maxim Billers "Mama Odessa" (2023) schauen wir uns auch Erzählungen von Artur Schnitzler, Barbara Honigmann und Ilse Aichinger an.

PS „Traumcafé Europa“? Entwurf eines friedlichen Europas vor dem Hintergrund der Erinnerung an die Schrecken des 20. Jahrhunderts: Das Werk Lenka Reinerová (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Journalistin und Schriftstellerin Lenka Reinerová, 1916 in Prag geboren und 2008 gestorben, gilt als die letzte grande dame der sogenannten Pragerdeutschen Literatur. Das Seminar befasst sich mit ausgewählten Erzählungen, die an die literarische Welt des deutschsprachigen Prag erinnert, in der sich auch Franz Kafka und Rainer Maria Rilke bewegten. Mit dem Einmarsch der Nationalsozialisten in Prag 1938 ging sie unter. Für Lenka Reinerová, Jüdin und Kommunistin, bedeutete es Flucht und Exil. Das Seminar findet im Rahmen einer trilateralen Kooperation der Universitäten Augsburg, Pilsen und Toulouse statt. Es befasst sich mit Reinerová's Werk unter dem Fokus „Friedenspädagogik und Erinnerung“. In zwei vorbereitenden Sitzungen machen sich die Augsburger Studierenden mit literaturhistorischen Kontexten der Pragerdeutschen Literatur in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts und mit Mexiko als einem der wichtigsten Länder des Exils vertraut. Insbesondere für linke Künstler:innen war Me... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: "Das ist nicht das Ende der Geschichte." - Nationalsozialistische Zwangsarbeit in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Eva Menasses 2021 erschienener, preisgekrönter Roman „Dunkelblum“ endet mit einem schalen Satz: „Das ist nicht das Ende der Geschichte“. Diese Formulierung scheint bereits die gesamte Geschichte der nationalsozialistischen Zwangsarbeit zu enthalten: Ihr historischer Rahmen als allgegenwärtiges, alltägliches und von jedem* jeder einsehbares NS-Verbrechen, dem nach Kriegsende einsetzenden und Jahrzehnte währenden Verschweigen und Tabuisieren des Geschehenen von weiten Teilen der Nachkriegsgesellschaft, der Wirtschaft und Politik, dem teils bis heute anhaltenden traumatischen, selbstschützenden Schweigen der ehemaligen Zwangsarbeiter*innen selbst sowie letztlich dem Nachhall der NS-Zwangsarbeit, der seine Bahnen bis in unsere Gegenwart zieht. Im Blockseminar wollen wir zum einen gemeinsam die nationalsozialistische Zwangsarbeit beleuchten, die zwar als eines der größten, wie auch als omnipräsentes und von der Öffentlichkeit gut einsehbares Verbrechen der Nationalsozialisten gewertet werden... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Film verstehen. Grundlagen der Film- und Fernsehanalyse (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Filmanalyse ist ein wichtiger Bestandteil medienkomparatistischen Arbeitens und ein beliebter Gegenstand für Haus- und Abschlussarbeiten. Doch wie "liest" bzw. sieht man eigentlich einen Film? Auf welche Aspekte gilt es zu achten, wie sollten wir uns einem audiovisuellem Medium nähern? Und auf welche Weise wird im Film überhaupt erzählt? Im Seminar beschäftigen wir uns mit zentralen Kategorien der Filmanalyse. Grundlegende Begriffe, zum Beispiel aus den Bereichen Schnitt, Montage oder Perspektive, vertiefen wir anhand von filmischen Beispielen, die zugleich einen kursorischen Überblick über die Filmgeschichte vermitteln sollen. Neben einem konkreten Analyseinstrumentarium erarbeiten wir auch theoretische Grundlagen der Filmwissenschaft. Auf dem Programm stehen Klassiker der Filmgeschichte (z.B. von Alfred Hitchcock), aber auch Literaturverfilmungen. Fernsehserien und aktuelle Kinohits wie "The Zone of Interest".... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Gegenwartsliteratur (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist Literatur? Jede und jeder weiß aus seinem GK NDL, dass diese Frage nicht leicht zu beantworten ist, gerade auch nicht bei der so genannten Gegenwartsliteratur, über die die Geschichte des literarischen Kanons noch kein Urteil gesprochen hat. Das Seminar setzt sich zur Aufgabe, möglichst frisch erschienene Gedichtbände, Dramentexte und Romane zu besprechen. Es setzt die Bereitschaft zu umfangreicher Lektüre voraus. Sie halten jeweils knappe Impulsreferate, ansonsten haben wir ALLE ALLE Texte vorbereitet. In einer ersten Sitzung legen wir das Programm gemeinsam fest - Sie dürfen eigene Vorschläge mitbringen. Wir sprechen dann auch über Kriterien, unter denen wir versuchen, Gegenwartstexte zu analysieren und zu deuten. Sie schreiben bis zum 31.03.2025 eine Hausarbeit in Form einer Buchpräsentation, deren Grundlage von Ihnen selbst recherchierte Rezensionen sein werden - so führt das Seminar auch in den zeitgenössischen Literaturbetrieb und die Problematik der literarischen Wertung... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Methodenseminar Theorie und Praxis des Close Reading (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Jede literaturwissenschaftliche Lektüre schenkt Texten eine besondere Aufmerksamkeit, doch das Close Reading als Methode ‚zoomt‘ sie gleichsam noch einmal zusätzlich ‚nah‘ heran. Ein solches ‚nahes‘ Lesen bedeutet, einen Text sehr genau zu beobachten, den Blick auf jedes Detail zu richten und Zusammenhänge und Widersprüche zwischen den Einzelbefunden zu sichten. Hierzu gehört auch, die Verweise zu registrieren, mit denen der Text auf andere literarische oder theoretische Texte sowie seine eigenen historischen und kulturellen Kontexte verweist. Ein Close Reading kann sich zudem mit jeglicher – schriftlichen, bildlichen, filmischen etc. – medialen Verfasstheit des entsprechenden Textes auseinandersetzen, die ebenfalls als bedeutungsrelevant in den Fokus rückt. In diesem Seminar werden maßgebliche theoretische Einsätze zum Close Reading, die im Rahmen des New Historicism im 20. Jahrhunderts formuliert und etabliert worden sind, gelesen und erarbeitet, und es wird vor allem viel mit dieser... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Mythos Ikarus (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Textgrundlage dieses Proseminars bildet der Band *Mythos Ikarus. Texte von Ovid bis Wolf Biermann. Hg. von Achim Aurnhammer und Dieter Martin. Leipzig 2. Auflage 2001 /Stuttgart 2008. (Reclam)*, der antiquarisch noch gut zu bekommen ist. Es geht um verschiedene Erzähleinheiten und Figurenkonstellationen der Mythologie von Dädalus und Ikarus, historische Schwerpunkte bilden Antike, Frühe Neuzeit/Barock, Klassik, Moderne und Gegenwart, thematisch geht es um theologische, ästhetisch-poetologische und politische Versionen der alten Göttergeschichte. Pieter Brueghels berühmtem Gemälde "Der Sturz des Ikarus", das viele Dichtungen aufgreifen, wird eine eigene Sitzung gelten. Da viele Texte lyrischer Natur sind, kommt der Gedichtanalyse besondere Bedeutung zu. Sie halten nur Kurzreferate, Voraussetzung ist, dass sich ALLE auf ALLE Sitzungen gleichermaßen gut vorbereiten. Sie qualifizieren sich mit einer schriftlichen Interpretation eines oder mehrerer Ikarus-Texte (Hausarbeit von 12 bis 15 Sei... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Textanfänge, Anfänge in Texten (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ein Anfang markiert nicht nur einen Moment im Prozess der Zeit, sondern auch kulturell und medial bedingte Grenzen. Im Seminar werden wir uns vor allem mit den Anfängen von Texten beschäftigen. Wo beginnt ein Text? Welche Konzepte sind mit der Vorstellung des Anfangs verbunden, und wie booten literarische Texte die Idee

des einen, initialen Moments aus? Begrifflich nähern wir uns dem Problem des textuellen Anfangs mit Gérard Genettes einschlägiger Theorie der Paratexte (im Original: Seuils, dt. 'Schwellen'). Auf dieser Grundlage sehen wir uns zunächst textuelle Schwellen des Buchdrucks an wie z. B. Titel, Frontispize und Vorreden, teils anhand von Forschung, teils anhand literarischer Texte wie z. B. Jean Pauls Erzählung „Leben des Quintus Fixlein“. Im weiteren Verlauf des Seminars beschreiben und vergleichen wir die jeweiligen medien-spezifischen Bedingungen des Anfangens: Welche Funktion hat der Vorspann im Film? Wo beginnt die Bühne im Theater? Wie beginnen Graphic Novels typischerwe... (weiter siehe Digicampus)

PS: Kleist (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 3 Monate, benotet

Modul GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Historiolinguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III / PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v. a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd.

Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) <i>SLM UF-6-Aufbau</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Exemplarische literaturwissenschaftliche Analyse eines Textes der älteren deutschen Literatur mit Quellenlektüre und Einblick in die lebensweltliche/rezeptionsbezogene Perspektivierung literarischer Texte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls kennen die Studierenden die Methodik der interpretatorischen Erschließung von Texten der älteren Deutschen Literatur; außerdem kennen sie diese durch originalsprachliche Lektüre in Ausschnitten. Durch das Modul sind sie mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), aa) und bb) LPO I ausgestattet. Sozial-personal: Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend prägnant. Durch die Beschäftigung mit den Texten in ihren Konvergenzen mit der aktuellen Erfahrungswelt sind sie vertraut mit der Denkform der zivilisationsübergreifenden Kontinuität.		
Bemerkung: In diesem Modul sind das Modulteil Proseminar (k) und das Modulteil Übung oder Vorlesung zu kombinieren. Semesterempfehlung: 2. Studienjahr. Die Kompetenzen aus SLM UF-Basis (Ger-3060) werden obligatorisch vorausgesetzt. Bei Kursen mit Ausrichtung auf die altgermanistische Examensaufgabe ist zudem vorausgesetzt der Kurs "Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM UF-Basis (GER-3060)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (k) Sprache: alle Sprachen SWS: 2,00		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PSk-Examen: Hartmann von Aue, 'Iwein' (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Hartmann von Aue ist mit dem 'Iwein' nicht nur eine fesselnde Geschichte gelungen; durch das Durchdeklinieren konträrer Gesellschaftsentwürfe (fahrendes Rittertum vs. Landesherrschaft) übt er eine Kritik an diesen gesellschaftlichen Strukturen, die es uns als späte Rezipienten erlaubt, eine greifbarere Vorstellung von Ideal und Wirklichkeit der Hofkultur zu erlangen. Das Seminar hat zum Ziel, durch die Lektüre des Romans einerseits		

ein tieferes Verständnis für die Hofkultur zu entwickeln. Andererseits dient Hartmanns 'Iwein' exemplarisch für die Gattung 'Artusroman' und ihrer Erzählstrategien, sodass die Teilnehmenden sich in ihrem weiteren Studium selbstständig weitere Texte dieser Gattung erschließen können. Um dies gewährleisten zu können, müssen die Teilnehmenden die Bereitschaft mitbringen, sich mit einigen wenigen ausgewählten Texten aus der Forschung auseinanderzusetzen und bei der semesterbegleitenden Lektüre kontinuierlich am Ball zu bleiben.... (weiter siehe Digicampus)

PSk: Bauern in der mittelalterlichen Literatur (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bauern spielen in der mittelalterlichen Literatur nur eine marginale Rolle. Oberflächlich betrachtet dienen sie zumeist lediglich als Spottobjekte der Autoren höheren Standes, so auf den ersten Blick auch in Wernhers einzigem uns bekanntem Werk 'Helmbrecht', der Geschichte eines Bauernsohnes, der gegen den Willen seines Vaters ein Ritter werden will, aber am mittelalterlichen Ständegefüge scheitern muss. Um zu einem differenzierterem Bild von Darstellung und Funktion von Bauernfiguren im Mittelalter zu gelangen, werden wir Helmbrecht mit anderen literarischen Bauern (z.B. in den Liedern Neidharts und in den Schwankmären etwa des Strickers oder Heinrich Kaufringers) vergleichen. Darüber hinaus werden wir uns mit Fragen wie Erzähltechnik, Zielpublikum, Autorintention und literarische Einflüsse beschäftigen, um den 'Helmbrecht' als das würdigen zu können, was er ist: eines der zentralen Werke des deutschen Mittelalters.... (weiter siehe Digicampus)

PSk: Der österreichische Bibelübersetzer (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

PSk: Märendichtung (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die sogenannten ‚Märendichtungen‘ sind kleine Erzählungen mit meist didaktischem Charakter und einem hohen Potential für Komik und Unterhaltung. Dieses Genre entstand im 13. Jahrhundert, hatte im Spätmittelalter seine Blütezeit und ist inhaltlich sehr vielfältig. Im Zentrum stehen zumeist Konflikte zwischen den Gesellschaftsschichten, den Generationen oder den Geschlechtern. Häufig werden die ‚Schattenseiten‘ des Hofes thematisiert und dabei soziale Rollen, Werte und Normen in Frage gestellt. Nicht selten haben ‚Märendichtungen‘ einen komischen oder gar obszönen Charakter. Wir wollen ausgewählte Texte im Seminar lesen, erschließen, analysieren und über mögliche Deutungen diskutieren. Dabei betrachten wir zentrale kulturhistorische Aspekte, besondere Motive und Metaphern sowie zeitgenössische Diskurse.

Modulteil: Altgermanistische Vorlesung oder Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Literarisches jüdisches Leben in Bayern (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

2021 wurde bundesweit das Jubiläum 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland begangen. Dies nahmen wir uns zum Anlass, uns literarisch mit dem Thema zu beschäftigen. Die Vorlesung fragt also nach dem jüdischen (literarischen) Leben in Bayern.

Prüfung

SLM UF-6-Aufbau

Modulprüfung, Klausur (150 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) <i>NDL LA-Vertiefung</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Forschungsbezogene und historische Vertiefung des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbstständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen, Ergebnisse zu perspektivieren, zu sichern und zu differenzieren sowie die wissenschaftlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung zu reflektieren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig und kritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreekenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen eigenständig erarbeiteten Aufgabenfeldes. Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz. Sie lernen, sich den aktuellen Forschungsstand zu Themen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Theorien zu verstehen und kritisch zu diskutieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (BA/LA): Abschied vom Winter. Vom Ende der Jahreszeiten (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Verlauf der Jahreszeiten strukturierte über Jahrhunderte die menschliche Lebenszeit. In der Literatur, aber auch in Kunst und Musik wird der Wechsel der Jahreszeiten vom jugendlichen Aufbruch im Frühling bis hin zu Altern und Tod im Winter auch mit den menschlichen Lebensaltern in Verbindung gebracht. In der Moderne und unter dem Vorzeichen des Klimawandels zeichnet sich eine Verabschiedung dieser natürlichen, wenn nicht		

gar göttlichen Strukturierung von Zeitlichkeit ab. Das Blockseminar, das in Sion (Wallis) stattfindet, möchte sich der Wahrnehmung von Jahreszeit und Lebenszeit in einem breiten literaturgeschichtlichen Rahmen widmen: Von der Barocklyrik über die Kalenderliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts bis hin zu den Kurzgeschichten der Nachkriegszeit und der Climate Change-Fiction der Gegenwart soll die literarische Bearbeitung von Jahreszeiten in den Blick geraten. Werke von kanonischen Autorinnen und Autoren wie Andreas Gryphius, Friedrich Hölderlin, Friedrich Schiller, J... (weiter siehe Digicampus)

HS (BA/LA): Seufzen - Stammeln - Schweigen. Mystische Sprache (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mystische Literatur, die eine Vereinigung mit dem Göttlichen bereits im Diesseits (unio mystica) und nicht erst nach dem Tod sprachlich zu fassen und nachzuerleben versucht, nimmt in der Frühen Neuzeit eine wichtige, wenn nicht gar zentrale Stellung in der Literaturproduktion ein. Wie ist das Göttliche nicht nur intellektuell vorstellbar, sondern auch ganz sinnlich erfahrbar - und letztlich sprachlich vermittelbar? Welche Charakteristika zeichnen eine solche mystische Erfahrung aus? Das Seminar möchte bedeutende christliche Autorinnen und Autoren des 16. und 17. Jahrhunderts und ihre wichtigsten Werke vorstellen sowie in ihr Denken kritisch einführen: Jakob Böhme, Teresa von Ávila, Franz von Sales und Madame de la Motte Guyon finden hier exemplarisch Berücksichtigung. Mit Isaak Luria wird auch ein jüdischer Autor des 16. Jahrhunderts in den Blick genommen. Mystische Lyrik im Barockzeitalter von Angelus Silesius, Friedrich von Spee, Daniel Czepko und Catharina Regina von Greiffenberg so... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Freundinnenschaft im 18. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

1798 findet sich im zweiten Band von Carl Friedrich Pockels „Versuch einer Charakteristik des weiblichen Geschlechts“ ein Kapitel zum Thema „Freundschaft der Weiber untereinander“. Das Fazit dieser Ausführungen ist, dass Freundschaften unter Frauen weder existieren (Eifersucht und Neid) noch gesellschaftlich wünschenswert seien – zu sehr wird vom Verfasser die Vernachlässigung von den „eigentlichen“ Pflichten, Haushalt, Kinder und natürlich die Umsorgung des Mannes befürchtet. Lange Zeit wurden in der kulturhistorischen Forschung solcherart Untersuchungen für die Zeit um 1800 nicht angezweifelt. Erst im Zuge feministischer Forschung in den 1980er Jahren rückte die Erforschung der Geschichte und der kulturellen Beiträge von Frauen in den Mittelpunkt des Interesses, auch die der Freundschaften unter Frauen. Für die Zeit des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts besteht – im Gegensatz zur Geschichte der Männerfreundschaften und Freundschaftszirkeln – allerdings mit Blick auf literarische F... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA, Ü Ausstellungsprojekt Hedwig Lachmann und Gustav Landauer (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit den Werken der Dichterin und Übersetzerin Hedwig Lachmann und ihres Mannes, des anarchosozialistischen Philosophen, Autors und Literaturkritikers Gustav Landauer. Inspiriert durch die Lebensreformbewegung waren beide zentrale Figuren des literarischen Lebens im Berlin der 1920er und 1930er Jahre. Hedwig Lachmann gehörte zum Umfeld des Friedrichshagener Dichterkreises, der eng mit Gerhart Hauptmann verbunden war, mit Richard Dehmel pflegte sie eine lebenslange Freundschaft. Gustav Landauer war ein Freund des Sprachphilosophen Fritz Mauthner und des Religionsphilosophen Martin Buber. 1917 zog das Paar mit seinen drei Kindern von Berlin nach Krumbach. Breits im Jahr darauf starb Hedwig Landauer, nur wenig später wurde Gustav Landauer infolge seines Engagements in der November-Revolution in München verhaftet und erschlagen. Ziel des Seminars ist es, die geistigen Welten, in denen sich Lachmann und Landauer bewegten und die sie maßgeblich mitbestimmten, so nachz... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, BA/LA, Ü Ästhetiken literarischer Einfachheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS/Ü: Die Bibliothek in Literatur und Praxis (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Ordnung einer Bibliothek versteht sich nicht von selbst, sondern ist Ergebnis von wissenstheoretischen Entscheidungen: Wo sollen welche Bücher stehen? Wie sollen die Bücher angeordnet und mit welchen anderen sollen sie versammelt sein? Wie viele Bücher verträgt eine Bibliothek, und wie werden sie ausgewählt? In welchen Räumen werden die Bücher archiviert, und wer hat Zugang zu ihnen (und wer nicht)? Dies sind zum einen Fragen bibliothekarischer Art, die zu den konkreten Räumen, Bedingungen und Bestimmungen führen, die

wir in Bibliotheken vorfinden (in der Ökonomie der Beschaffung, in den Regeln der Nutzung ...). Diese Fragen beschäftigen zum anderen einschlägige literarische Texte: Ist die Bibliothek nicht eigentlich unendlich (Jorge Luis Borges)? Ist sie nicht eine chaotische Ansammlung von Erinnerungen (Walter Benjamin)? Und sollte sie nicht am allerbesten in eine Tasche passen (Jean Paul)? Den Fragen nach der Ordnung und Unordnung in der Bibliothek gehen wir in diesem Seminar lite... (weiter siehe Digicampus)

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft I

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft I

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft I

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft I

Prüfung

Hauptseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit (6000-10000 Wörter) / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, benotet

Modul GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht)) <i>Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs)</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer Prof. Dr. Sonja Zeman, Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übergreifende Profilierung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind. HS (MA): Zwischendenwörternlesen. Wort-, Satz- und Sonderzeichen + ihre Wirkung [...] in lit. Texten! (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem interdisziplinären Seminar beschäftigen wir uns unter linguistischen und literaturwissenschaftlichen Aspekten mit der Funktion und Wirkung von Wort-, Satz- und Sonderzeichen in literarischen Texten. Besprochen werden dabei wohl bekannte oder wohlbekanntere Fälle der Interpunktion genauso wie die selteneren Fälle der Wortzeichen (Apostroph, Binde-, Gedankenstrich etc.) bis hin zu den Spatien zwischen den Wörtern.

HS BA/LA Freundinnenschaft im 18. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

1798 findet sich im zweiten Band von Carl Friedrich Pockels „Versuch einer Charakteristik des weiblichen Geschlechts“ ein Kapitel zum Thema „Freundschaft der Weiber untereinander“. Das Fazit dieser Ausführungen ist, dass Freundschaften unter Frauen weder existieren (Eifersucht und Neid) noch gesellschaftlich wünschenswert seien – zu sehr wird vom Verfasser die Vernachlässigung von den „eigentlichen“ Pflichten, Haushalt, Kinder und natürlich die Umsorgung des Mannes befürchtet. Lange Zeit wurden in der kulturhistorischen Forschung solcherart Untersuchungen für die Zeit um 1800 nicht angezweifelt. Erst im Zuge feministischer Forschung in den 1980er Jahren rückte die Erforschung der Geschichte und der kulturellen Beiträge von Frauen in den Mittelpunkt des Interesses, auch die der Freundschaften unter Frauen. Für die Zeit des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts besteht – im Gegensatz zur Geschichte der Männerfreundschaften und Freundschaftszirkeln – allerdings mit Blick auf literarische F... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA, Ü Ausstellungsprojekt Hedwig Lachmann und Gustav Landauer (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit den Werken der Dichterin und Übersetzerin Hedwig Lachmann und ihres Mannes, des anarchosozialistischen Philosophen, Autors und Literaturkritikers Gustav Landauer. Inspiriert durch die Lebensreformbewegung waren beide zentrale Figuren des literarischen Lebens im Berlin der 1920er und 1930er Jahre. Hedwig Lachmann gehörte zum Umfeld des Friedrichshagener Dichterkreises, der eng mit Gerhart Hauptmann verbunden war, mit Richard Dehmel pflegte sie eine lebenslange Freundschaft. Gustav Landauer war ein Freund des Sprachphilosophen Fritz Mauthner und des Religionsphilosophen Martin Buber. 1917 zog das Paar mit seinen drei Kindern von Berlin nach Krumbach. Breits im Jahr darauf starb Hedwig Landauer, nur wenig später wurde Gustav Landauer infolge seines Engagements in der November-Revolution in München verhaftet und erschlagen. Ziel des Seminars ist es, die geistigen Welten, in denen sich Lachmann und Landauer bewegten und die sie maßgeblich mitbestimmten, so nachz... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, BA/LA, Ü Ästhetiken literarischer Einfachheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS/Ü: Höfische Dichtung

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Literarisches jüdisches Leben in Bayern (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

2021 wurde bundesweit das Jubiläum 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland begangen. Dies nahmen wir uns zum Anlass, uns literarisch mit dem Thema zu beschäftigen. Die Vorlesung fragt also nach dem jüdischen (literarischen) Leben in Bayern.

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft I

PS Erzähltes Ich – Erzähltes Du: Identität und Macht in deutscher Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Seminar setzen wir uns mit der Frage auseinander, wie Identitäten in der Literatur konstruiert und erzählt werden. Welche Parameter braucht es, um ein "Ich", ein "Du" und ein "Wir" zu erschaffen? Was verstehen wir überhaupt unter "Identität"? Und wie hängen Identität und Macht zusammen? Wir nähern uns diesen Fragen durch die Analyse ausgewählter literarischer Werke des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart, insbesondere solcher, die sich mit der Darstellung von Selbst- und Fremdwahrnehmung beschäftigen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Gegenwartsromanen, die unterschiedliche Erzählstrategien nutzen, um Identität ästhetisch darzustellen. Unterstützt wird die literarische Analyse durch Fachtexte aus der Literaturwissenschaft, den Genderstudies, der Philosophie, Psychologie und Sozialwissenschaft. Diese interdisziplinäre Herangehensweise

ermöglicht es uns, die komplexen Wechselwirkungen zwischen Identität, Macht und Erzählung tiefer zu verstehen. Wir werden insbesondere untersu... (weiter siehe Digicampus)

PS Jüdische Familie erzählen – Von 1900 bis in die Gegenwart (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Proseminar "Jüdische Familie erzählen - Von 1900 bis in die Gegenwart" lesen und diskutieren wir jüdische Familienerzählungen des letzten Jahrhunderts. Chronologisch durch die Epochen springend schauen wir und verschiedene Genres wie etwa den autobiographischen Roman, die Kurzgeschichte oder Autofiktionen oder Familienromane an. Ziel ist es, einen Eindruck zu gewinnen, ob und inwiefern sich Inhalt und Form innerhalb des letzten Jahrhunderts verändert haben und wo Unterschiede in der Erzählweise liegen. Neben Romanen wie Auguste Hauschners "Die Familie Lowositz" (1908), Georg Hermanns "Die Daheim blieben" (1940er) oder Maxim Billers "Mama Odessa" (2023) schauen wir uns auch Erzählungen von Artur Schnitzler, Barbara Honigmann und Ilse Aichinger an.

PS „Traumcafé Europa“? Entwurf eines friedlichen Europas vor dem Hintergrund der Erinnerung an die Schrecken des 20. Jahrhunderts: Das Werk Lenka Reinerová (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Journalistin und Schriftstellerin Lenka Reinerová, 1916 in Prag geboren und 2008 gestorben, gilt als die letzte grande dame der sogenannten Pragerdeutschen Literatur. Das Seminar befasst sich mit ausgewählten Erzählungen, die an die literarische Welt des deutschsprachigen Prag erinnert, in der sich auch Franz Kafka und Rainer Maria Rilke bewegten. Mit dem Einmarsch der Nationalsozialisten in Prag 1938 ging sie unter. Für Lenka Reinerová, Jüdin und Kommunistin, bedeutete es Flucht und Exil. Das Seminar findet im Rahmen einer trilateralen Kooperation der Universitäten Augsburg, Pilsen und Toulouse statt. Es befasst sich mit Reinerová Werk unter dem Fokus „Friedenspädagogik und Erinnerung“. In zwei vorbereitenden Sitzungen machen sich die Augsburger Studierenden mit literaturhistorischen Kontexten der Pragerdeutschen Literatur in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts und mit Mexiko als einem der wichtigsten Länder des Exils vertraut. Insbesondere für linke Künstler:innen war Me... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: "Das ist nicht das Ende der Geschichte." - Nationalsozialistische Zwangsarbeit in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Eva Menasses 2021 erschienener, preisgekrönter Roman „Dunkelblum“ endet mit einem schalen Satz: „Das ist nicht das Ende der Geschichte“. Diese Formulierung scheint bereits die gesamte Geschichte der nationalsozialistischen Zwangsarbeit zu enthalten: Ihr historischer Rahmen als allgegenwärtiges, alltägliches und von jedem* jeder einsehbares NS-Verbrechen, dem nach Kriegsende einsetzenden und Jahrzehnte währenden Verschweigen und Tabuisieren des Geschehenen von weiten Teilen der Nachkriegsgesellschaft, der Wirtschaft und Politik, dem teils bis heute anhaltenden traumatischen, selbstschützenden Schweigen der ehemaligen Zwangsarbeiter*innen selbst sowie letztlich dem Nachhall der NS-Zwangsarbeit, der seine Bahnen bis in unsere Gegenwart zieht. Im Blockseminar wollen wir zum einen gemeinsam die nationalsozialistische Zwangsarbeit beleuchten, die zwar als eines der größten, wie auch als omnipräsentes und von der Öffentlichkeit gut einsehbares Verbrechen der Nationalsozialisten gewertet werden... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Gegenwartsliteratur (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist Literatur? Jede und jeder weiß aus seinem GK NDL, dass diese Frage nicht leicht zu beantworten ist, gerade auch nicht bei der so genannten Gegenwartsliteratur, über die die Geschichte des literarischen Kanons noch kein Urteil gesprochen hat. Das Seminar setzt sich zur Aufgabe, möglichst frisch erschienene Gedichtbände, Dramentexte und Romane zu besprechen. Es setzt die Bereitschaft zu umfangreicher Lektüre voraus. Sie halten jeweils knappe Impulsreferate, ansonsten haben wir ALLE ALLE Texte vorbereitet. In einer ersten Sitzung legen wir das Programm gemeinsam fest - Sie dürfen eigene Vorschläge mitbringen. Wir sprechen dann auch über Kriterien, unter denen wir versuchen, Gegenwartstexte zu analysieren und zu deuten. Sie schreiben bis zum 31.03.2025 eine Hausarbeit in Form einer Buchpräsentation, deren Grundlage von Ihnen selbst recherchierte Rezensionen sein werden - so führt das Seminar auch in den zeitgenössischen Literaturbetrieb und die Problematik der literarischen Wertung... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Mythos Ikarus (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Textgrundlage dieses Proseminars bildet der Band **Mythos Ikarus. Texte von Ovid bis Wolf Biermann. Hg. von Achim Aurnhammer und Dieter Martin. Leipzig 2. Auflage 2001 /Stuttgart 2008. (Reclam)**, der antiquarisch noch gut zu bekommen ist. Es geht um verschiedene Erzähleinheiten und Figurenkonstellationen der Mythologie von Dädalus und Ikarus, historische Schwerpunkte bilden Antike, Frühe Neuzeit/Barock, Klassik, Moderne und Gegenwart, thematisch geht es um theologische, ästhetisch-poetologische und politische Versionen der alten Göttergeschichte. Pieter Brueghels berühmtem Gemälde "Der Sturz des Ikarus", das viele Dichtungen aufgreifen, wird eine eigene Sitzung gelten. Da viele Texte lyrischer Natur sind, kommt der Gedichtanalyse besondere Bedeutung zu. Sie halten nur Kurzreferate, Voraussetzung ist, dass sich ALLE auf ALLE Sitzungen gleichermaßen gut vorbereiten. Sie qualifizieren sich mit einer schriftlichen Interpretation eines oder mehrerer Ikarus-Texte (Hausarbeit von 12 bis 15 Sei... (weiter siehe Digicampus)

PSph: Nibelungenlied (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das um 1200 entstandene Nibelungenlied gehört zu den wichtigsten Erzählungen des deutschsprachigen Mittelalters und berichtet von Geschichten über Liebe, Intrigen, Rache und Mord. Mithilfe ausgewählter Forschungsliteratur beleuchten wir begleitend dazu kulturwissenschaftliche Debatten um das Nibelungenlied. Zur Einführung können Sie gerne das Kapitel zum Nibelungenlied von Elisabeth Lienert: *Mittelhochdeutsche Heldenepeik. Eine Einführung*, Berlin: Schmidt 2015 lesen. Weitere Texte werden Ihnen im Digicampus zur Verfügung gestellt.

PSph: Walther von der Vogelweide (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Walther von der Vogelweide ist zweifellos der bekannteste mittelhochdeutsche Dichter, jedoch dürfte sein Name weitaus bekannter sein als seine Texte. Hier Abhilfe zu schaffen ist das Ziel dieses Seminars. Durch die intensive Lektüre, formale Analyse und inhaltliche Interpretation seiner Minnelieder und durch den Vergleich mit Vorgängern und Zeitgenossen soll gezeigt werden, dass Walther aufgrund seiner Originalität und Innovationskraft auch unter fachlichen Gesichtspunkten zu Recht eine besondere Stellung im deutschen Minnesang einnimmt.

Regionale Sprachgeschichte (digital) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Online-Ringvorlesung "Regionale Sprachgeschichte" gibt eine Einführung in die Sprachgeschichte einzelner Regionen in Deutschland und darüber hinaus. Ziel der Vorlesung ist es, sich einer regionalen Sprachgeschichte über historische Dialekträume zu nähern, wobei diese Dialekträume als Spiegel historisch gewachsener und tradierter Kulturräume verstanden werden. So fragt die Vorlesung zum Beispiel nach der Sprachgeschichte im obersächsischen und thüringischen Raum und meint damit alle Varietäten, die historisch dort gesprochen und geschrieben wurden, also nicht nur die ostmitteldeutschen Dialekte und Schreibsprachen, sondern auch die Dialekte in den ehemaligen Ostgebieten und in der Germania Slavica. Es werden u.a. folgende übergreifende Fragestellungen thematisiert: - Welche Dynamiken lassen sich in den regionalen Varietäten beobachten? - Wie sieht das Sprach- und Varietätengefüge in einem Raum zu einer bestimmten Zeit aus? - Welche Rolle spielt der Sprach- bzw. Varietätenkontakt? -... (weiter siehe Digicampus)

Tagungsprojekt: "Linguistik trifft Belletristik" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung richtet sich an diejenigen, die sich bereits in einem früheren Seminar mit der Anwendung sprachwissenschaftlicher Kategorien auf belletristische Texte beschäftigt haben. Sie bietet Gelegenheit, die eigenen Vorarbeiten zu vertiefen und am Ende die Ergebnisse des Projekts im Rahmen einer studentischen Tagung zum Thema "Linguistik trifft Belletristik" am 24.01.25 vorzustellen. Im Rahmen der Übung erhalten Sie Unterstützung, einen Vortrag auf wissenschaftlichen Niveau auszuarbeiten. Zudem erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, die Tagung gemeinsam zu gestalten und bekommen damit auch Einblick in die Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen. Bestandteile der Übung sind: - organisatorische Sitzung am 16.10.24 um 15:45 Uhr - Projekttreffen der Teilnehmenden zur Organisation der Tagung - Beratung und Besprechung der Konzeption der Vorträge - Workshop am 24.01.25 von 09 - 17 Uhr (Raum D4056) Bei Interesse an der Veranstaltung schreiben Sie bitte direkt an Sonja Zeman (So... (weiter siehe Digicampus)

V: Das Drama der Weimarer Klassik (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung möchte einen instruktiven Überblick über die zentralen Dramen der Weimarer Klassik bieten. Dabei sollen sowohl die dramentheoretischen Voraussetzungen - die Orientierung am Drama der griechischen Antike und die kritische Auseinandersetzung mit der französischen Klassik - als auch die literaturgeschichtlichen Entwicklungen vom Sturm und Drang bis hin zur Romantik thematisiert werden. Die Werke Schillers und Goethes bilden folglich den Schwerpunkt der Vorlesung. Das Bühnenschaffen beider Autoren soll vom Sturm und Drang (Schiller: Die Räuber; Goethe: Götz von Berlichingen) bis zu ihren Hauptwerken der Weimarer Zeit (Schiller: Maria Stuart, Wallenstein-Triologie; Goethe: Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso) verfolgt werden. Dem Faust-Stoff, den Goethe vom Urfaust bis zu Faust II. über Jahrzehnte bearbeitete, wird eine gesonderte Berücksichtigung zuteil. Gefragt werden soll aber auch, warum keine Komödie der Weimarer Klassiker vorliegt. Ein Ausblick auf Dramen der Romantik (... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A., LA, M.A.) Scheitern in der heutigen Gesellschaft (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bei dem Workshop werden zunächst das Potenzial und die Ressourcen des Scheiterns diskutiert und analysiert. In einem zweiten Schritt sollen die Ergebnisse in Bilder (zum Beispiel in Form von dramatischen Texten, Visionen, Monologen, Gedichten und Sätzen) übersetzt werden. Diese dienen als Basis für eine mögliche szenische performative Umsetzungen. Die Übung findet als Blockseminar statt und wird geleitet von der Regisseurin Gianna Formicone.

Ü (B.A./LA/M.A.): "Schreiben als Gegenmaßnahme" (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Kurs sollen die Studierenden sich mit Themen und Fragestellungen befassen, um das literarische Schreiben als Praxis zu begreifen, die aus dem "Trott des Alltäglichen" hinausführen kann: wir wollen uns fragen, wie das Denken gegen das Gegebene opponieren kann. Und wir wollen wissen, wogegen sich kritische Maßnahmen wenden könnten: gegen die Welt? gegen uns selbst? Das Seminar wird zu einem Reflexions- und Übungsraum, in dem die Studierende gemeinsam literarische und wissenschaftliche Texte lesen. Außerdem werden die Studierenden selbst Texte schreiben und vorstellen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, oder die Gleichsetzung von Sprachbeherrschung und Integrationsbemühen, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich alle Interessierten, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um sich für das Thema „Mehrsprachigkeit“ zu sensibilisieren, sei es für die Anwendung im Schulunterricht oder zur persönlichen Wissensvertiefung. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich vorhandene Mehrsprachigkeit kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir den Wert von Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles,... (weiter siehe Digicampus)

Ü / Kolloquium Staatsexamen Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wenn Gattungen nicht als „Naturformen der Dichtung“ (Goethe) sondern als Muster von Sinnstiftung verstanden werden, schließt die Frage nach der Theorie der Gattung stets auch die nach ihrer Geschichte mit ein. Das Staatsexamenskolloquium gibt einen systematischen Überblick über Gattungstheorien und –geschichten von der Antike bis zur Gegenwart. Grundbegriffe der Erzähltext-, Lyrik und Dramenanalyse werden aufgefrischt, an exemplarisch ausgewählten Beispielklausuren erprobt und gemeinsam diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung auf das Staatsexamen. Gegenstand des Kolloquiums werden daher auch Fragen der sinnvollen Prüfungsvorbereitung sein, so etwa Kriterien bei der Entscheidung für Prüfungsfragen, Anlage und Gliederung einer Klausur, effizientes Zeitmanagement vor und während der Klausur etc.

Ü Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Gesprächskreis bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll damit frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal im Fokus auf die spezifischen Erfordernisse einzelner Themenstellungen rekapituliert und diskutiert werden.

Ü: Buchkunde (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Noch vor kurzem erwarteten Medienforscher das Ende des 'Buches' und seinen vollständigen Ersatz durch digitale Informationsmittel. Das Gegenteil ist eingetreten, die digitale Revolution hat die Buchproduktion in nie gekanntem Umfang gesteigert. Einmal mehr hat sich das Medium 'Buch' in seiner Jahrtausende umfassenden Geschichte mehrfach angepasst und dabei gravierend verändert. Anhand von konkreten Objekten und Exkursionen wollen wir uns dieser Entwicklung annähern. Dabei ist auch das Verhältnis von Bild und Schrift - und was Schrift überhaupt ist - zu behandeln.

Ü: Frühe germanische Heldendichtung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns mit den frühesten Zeugnissen germanischer Heldendichtung. Neben der sprachlichen Erschließung und literarischen Interpretation des althochdeutschen 'Hildebrandslieds' lesen wir (in nhd. Übersetzungen) den altenglischen 'Beowulf' sowie ausgewählte Heldenlieder der altnordischen 'Älteren Edda'.

Ü: Schreibwerkstatt: einen Personal Essay schreiben (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Den Schwerpunkt der Schreibwerkstatt im WiSe 24/25 bildet das Schreiben eines Personal Essay. Termine mit Anleitungen und Schreibimpulsen dazu werden sich abwechseln mit solchen, an denen jede und jeder vorstellen kann, woran sie oder er gerade sitzt. Achtung: Dies ist eine praktische Übung, kein Kurs, in dem, wie etwa in der "Bayerischen Akademie des Schreibens", Kontakte zu Lektoren, Verlagen etc. hergestellt werden sollen. Der Seminarleiter ist auch nicht imstande, lange Manuskripte zu lektorieren. Worum es geht: einfach schreiben, ganz graswurzelmäßig. Und dabei spüren, dass es ohne das Schreiben keine Literatur geben würde, keine Literaturgeschichte und auch keine Literaturinterpretation. Diese Wahrheit ist konkret ...

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke

auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeinen... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Der Bayerisch-Österreichische Fasching (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

"Die Übung ist darauf angelegt, die Geschichte des bayerisch-österreichischen Faschings seit dem Spätmittelalter und anhand ikonographischer, literarischer und theatergeschichtlicher Zeugnisse aufzudecken und die Intentionalität entsprechender Brauchmuster zu diskutieren. Dabei focussieren wir unter anderem sowohl die Geschichte und die neuzeitlichen Ausprägungen der großen Tiroler Faschingsumzüge als auch den spätmittelalterlichen Nürnberger Schembartlauf."

Übung: Die Funktion grammatischer Kategorien – Das Passiv (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Passiv stellt eine zentrale Kategorie des deutschen Verbalsystems dar. So selbstverständlich die Verwendung des Passivs in allen Kontexten geschieht, besteht dennoch bis dato kein Konsens zur Funktion des Passivs. Wozu das Passiv eigentlich? Welchen Mehrwert liefert es für das grammatische Gesamtsystem? Und wie lässt sich eine mögliche Funktion des Passivs überhaupt erfassen? Diesen und mehr Fragen gehen wir im Seminar nach. Am Beispiel des Passivs wird damit die zentrale Frage nach der Funktion von grammatischen Kategorien gestellt. Im Seminar nehmen wir unterschiedliche Blickwinkel auf das Passiv ein, um mögliche Lösungswege zu diesen Fragen gemeinsam abzuwägen. Das Seminar gibt dabei u.a. Einblick in sprachgeschichtliche Grundlagen, neuere Einsichten aus der Diskurspragmatik und der Sprachpsychologie sowie sprachtypologische Zusammenhänge. Es verbindet außerdem sprachtheoretische Grundlagen, insbesondere der prominent gewordenen kognitiven Grammatik, mit einem empirischen Zugang... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Ortsnamen und Sprache in Südbayern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Untersuchungsbereich sind die Landkreise Lindau (Bodensee) bis Berchtesgadener Land. Die Ortsnamen, also die Siedlungsnamen, die Gewässernamen und die Bergnamen, die zum Teil bis in die Antike zurückreichen, sind wichtige Quellen für die Entwicklung der Sprache, aber auch für die Geschichte der Siedlung. Um die Toponyme sprachlich und historisch auswerten zu können, muss man zuerst deren alte Schreibformen suchen. An der Stelle des heutigen Rettenbach a. Auerberg ist etwa eine keltische Burg mit dem Namen Damasia bezeugt. Der Flussname Lech ist im Völkernamen Licates aus der Zeit von 8/7 v. Chr. erkennbar. Partenkirchen erinnert mit seiner alten Namensform Partano an ein römerzeitliches Wirtshaus. Der Erstbeleg von Wallgau stammt aus dem Jahr 763 und lautet ... pagum desertum quem Uualhogoi appellamus ('einen verlassenen Bezirk, den man Gau der Walchen nennt'). Auf heidnischen Kult weist der Name Roßhaupten. Zur frühen germanische Siedlungsschicht gehören die Namen Benningen und Huglfing... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Bericht, benotet